Bee Simulator

DIE ABENTEUER DER BINE MAIER

Vergessene Perlen

Genre: **Action** Publisher: **Bigben Interactive** Entwickler: **Varsav Game Studios** Termin: **14.11.2019** Sprache: **Deutsch**
USK: **ohne Altersbeschränkung** Spieldauer: **3 Stunden** Preis: **40 Euro** DRM: **nein (Epic Games Store)** Enthalten in: **–**

Warum das Bienchen-und-Blümchen-Game summ summa summarum auf eine ganz besondere Art und Weise unterhält. Von Harald Fränkel

Wer glaubt, mit dem Kauf des Bee Simulators eine akkurate Simulation serviert zu bekommen, kann genauso gut erwarten, dass Biene Majas Kumpel Willi eines Tages endlich mal seinen verdammten Job als Drohne macht und die Königin schwängert. Wir haben entgegen dem irreführenden Titel hier nämlich ein normales Actionspiel – eines relativ simpler Machart sogar. Die größten Stärken des Bee Simulator sind dafür die anrührende Geschichte und originelle, weil unverbrauchte Heldenrolle.

Nachdem der Spieler wie in Fallout 3 die Geburt seines Alter Egos erlebt hat, bekommt das Kind zunächst einen Namen. Wir beschließen, Sabiene Maier schlüpfen zu lassen, kurz: Bine. Dem Baby steht im Bienenstock sofort eine Tutorin zur Seite. Lehrerin Alice erleichtert ihrem Schützling den Einstieg, auch während eines ersten Ausflugs in die nähere Umgebung. Alice spricht wie fast alle Nichtspielercharaktere, als sei sie eine TV-Märchenerzählerin direkt aus der KiKA-Baumhaus-Vorlesehölle, aber geschenkt: Bienen müssen ohnehin früh lernen, sich zu übergeben, um die Maden und die Königin zu füttern.

Ein Hauch von The Witcher 3

Sabiene Maier soll während ihres Abenteuers die Welt retten (natürlich!). Nette Zwischensequenzen (minimalistisch animierte Trickfilme in Kinderbuch-Optik) erzählen die Geschichte ihres Bienenstocks, der dem Untergang geweiht ist. In der Realität schuftet eine Biene erst als Reinigungsfachfrau, Kindermädchen, Bauarbeiterin und Soldatin. Im Spiel befördert Queen Mum die geflügelte Protagonistin nach einem erfolgreichen Vorstellungsgespräch aber gleich zur Honigsammlerin. So geht Karriere!

Und so summt Bine in der Verfolgerperspektive durch eine vom New Yorker Central Park inspirierte Flora und schaltet im Rahmen von sieben Storykapiteln neue Bereiche frei. Dazu ertönt stimmungsvolle klassische Musik des Witcher-3-Komponisten Mikolai Stroinski. Eine ganze Menge anderer Tiere füllt den Bee Simulator mit Leben. Die hölzern animierten Schaufensterpuppen hingegen – führende Anthropologen vermuten, es könnte sich um Menschen handeln – gehen gerade noch so als erträglich durch. Die insgesamt hübsch bunte Optik kaschiert dankenswerterweise solche Mängel.

Let's dance!

Viel Zeit verbringt Bine damit, die offene Welt zu erkunden. Dort lauern mehrere Minigames, hauptsächlich Wettflüge, Kämpfe sowie Sammel- und Tanzherausforderungen. Letztgenanntes steht für die Bienensprache und erinnert vom Ablauf her an Senso. Fräulein Maier muss sich freilich keine Farben merken, sondern die Bewegungen ihres Gegenübers. Anschließend turnt sie alles nach. Der Spieler drückt in der richtigen Reihenfolge auf die Links-, Rechts-, Vorwärts- und Rückwärtstasten, fertig! Der Bee Simulator unterscheidet im Rahmen seiner zwei

Im Bee Simulator gibt es Pollen unterschiedlicher Güteklasse. Die Blumen im Einkaufskorb dieser Frau liefern »epischen« Pollen, den müssen wir haben!

Luke Fränkel
Freier Nachwuchsautor (7 Jahre)
@Gamestar_de

Der Bee Simulator hat mir gefallen. Aber nicht so gut wie die Lego-Superhelden-Spiele. Da kann ich richtig kämpfen. Wenn ich beim Bee Simulator einen Menschen steche, sagt der nur kurz »Au!«, sonst passiert nichts. Gegen Wespen kämpfen war cool. Die Wettflüge fand ich blöd. Gruselig sind die Spinnennetze. Ich hatte Angst, dass ich nicht mehr rauskomme. Da habe ich Papa rangelassen. Mit das Beste ist, dass ich andere Bienen freischalten kann. Und das Ende war spannend. Man weiß ja nicht, ob die Biene überlebt. Noch mal spielen würde ich Bee Simulator nicht. Bei Lego gibt es viel mehr zu entdecken.

Harald Fränkel
@Gamestar_de

Es hätte schlimmer für mich kommen können, zum Beispiel mit dem Burgundy Snail Simulator, Desert Mole Rat Simulator oder Sloth Simulator. Bienen sind dagegen doch ganz cool, nicht erst seit Biene Maja. Hey, ich darf sogar wie im Vorbild mit einer Hornisse kämpfen! Ein ordentlicher Endgegner fehlt mir allerdings. Was richtig Fieses, eine Gottesanbeterin vielleicht, ein Frosch, Helene Fischer oder wenigstens ein Landwirt. Der rührende Schluss war trotzdem klasse!

Gewünscht hätte ich mir im Test mehr Nebenmissionen abseits der Minigames. Meine schwarze Seele hat gelacht, als Bine ein Kind vertreiben sollte, weil es Blumen zertrampelte. Nüsse für eine leicht irre Eichhörnchen-Mutti zu sammeln war auch lustig. Ja, der Bee Simulator erweist sich nicht nur als lehrreich, hin und wieder kommt auch Humorvolles durch, zum Beispiel das eine oder andere launige Filmzitat.

Mir hat das Spiel aber vor allem eine schöne gemeinsame Zeit mit meinem Sohn beschert. 40 Euro für drei Stunden Story, einen anschließend mageren Freiflugmodus und drei Multiplayer-Karten sind allerdings steil. Der nächste Sale naht bestimmt!

Bei Wettflügen legen ganz klassisch Ringe in der Luft den Kurs fest. In dieser Szene folgt die Protagonistin einer Stubenfliege, die ihr den Weg aus einer Küche zeigt.

Schwierigkeitsgrade zwischen Kinder- und Erwachsenensteuerung. Das wirkt sich am stärksten auf Kämpfe aus. Bei der leichten Variante gilt es wie bei Musikspielen à la Guitar Hero, im richtigen Rhythmus die linke und rechte Maustaste zu drücken.

Für die schwierigere Variante des QuickTime-Events benötigt der Spieler alle Richtungstasten. Er muss blitzartig auf die Attacken des Gegners reagieren, um sie zu blocken. Weil Angriffe von oben, unten, rechts oder unten kommen und das Zeitfenster klein ist, geht nichts ohne Übung. Wir haben hier quasi ein Billig-Fighting-Game. Randnotiz: Bine kämpft vor allem gegen Wespen, Bienen, Wespen, Wespen und zur Abwechslung sogar mal gegen Wespen. Die Artenvielfalt ist bei den Gegnern gering.

Während der Wettflüge muss Bine Maier durch Checkpoint-Ringe und darf sich nicht von den computergesteuerten Insekten abhängen lassen. Bestimmter Pollen verleiht kurzzeitig ... nein, nicht Flügel, sondern Düsenantrieb. Sammelherausforderungen laufen ähnlich, hier steuert die Weltenretterin bestimmte Pflanzen an – im leichten Modus ohne laufende Stoppuhr. Der Bee Simulator ist insgesamt nicht sehr herausfordernd. Nach rund drei Stunden endet die Story.

Vater, Mutter, Kind

Mittlerweile sollte klar sein, dass das Spiel nicht den typischen GameStar-Leser (Erwachsener, erfahrener Spieler, gebildet und gutaussehend) anspricht, sondern eher dessen Nachwuchs. Das erklärt dann auch ein paar biologische Ungenauigkeiten: Es wäre wohl nicht ganz kindgerecht, wenn der Heldin im Bee Simulator die blutig-schleimigen Eingeweide aus dem zerfetzten Hinterleib quellen, sobald sie einmal zugestochen hat. Wir verbuchen die Abwesenheit dieses Splatter-Effekts mal als kindgerechte künstlerische Freiheit. Am Ende des Tages entpuppt sich der Bee Simulator als knuffiges Eltern-Kind-Spiel, als Edutainment-Produkt. Kleine Rotznasen bis etwa zur zweiten Klasse stören sich nicht am simplen Gameplay, haben Spaß und lernen was.

Und dann wäre da noch der Splitscreen-Multiplayer für bis zu vier Teilnehmer: Der zwingt förmlich, gaaanz eng vor dem Bildschirm zu kuscheln. Insofern trägt das Spiel sogar die Liebe in unsere sonst so traurige Welt (hier bitte ein Orchester vorstellen, das was Schmalziges aufführt). ★

Was für ein Schock: Während unsere Heldin Nektar gesammelt hat, haben Menschen an dem Baum herumgesägt, in dem sie und ihr Volk leben.

BEE SIMULATOR

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM	EMPFOHLEN
Core i5 2300 / FX-4350	Core i5 3470 / FX-6300
Geforce GTX 550 Ti / Radeon HD 5770	Geforce GTX 660 / Radeon HD 7870
4 GB RAM, 10 GB Festplatte	4 GB RAM, 10 GB Festplatte

PRÄSENTATION

⊕ farbenprächtige Flora ⊕ Trickfilm-Zwischensequenzen
⊕ stimmungsvolle klassische Musik ⊖ gekünstelte Sprachausgabe
⊖ hölzern animierte Menschen

SPIELDESIGN

⊕ frei erkundbare Welt ⊕ Minispiele mit Kinder- oder Erwachsenensteuerung ⊖ abwechslungsarmes Spielprinzip ⊖ Steuerung und Kamera zicken ⊖ Schnellreise erst nach Durchspielen

BALANCE

⊕ stimmungsvolles Tutorial ⊕ idiotensicheres Navigationssystem
⊕ faire Automatik-Speicherfunktion ⊕ nachlesbare Steuerungs- und Spieletipps ⊖ kein dritter (mittlerer) Schwierigkeitsgrad

ATMOSPHÄRE / STORY

⊕ ungewöhnliche Heldenrolle ⊕ anrührende Geschichte ⊕ vielfältige Tierwelt ⊕ humorvoll, aber auch lehrreich
⊖ nicht immer biologisch korrekt

UMFANG

⊕ Mehrspielermodus (Splitscreen bis vier Spieler) ⊕ Lexikon, Sammelobjekte etc. ⊖ öde Nebenmissionen ⊖ sehr wenige Gegnertypen ⊖ extrem kurze Story-Kampagne (ca. drei Stunden)

FAZIT

Spielerisch nicht bestechend, dafür aber eine anrührende interaktive Geschichte um eine Bienenheldin.

Archäologen fanden in Pharaonen-Gräbern Tausende Jahre alten, noch essbaren Honig.